



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz (BMUV)  
Stresemannstraße 128 - 130  
10117 Berlin

Hamm, 09.07.2024

Stellungnahme des Kunststoffrohrverbands e.V. (KRV) zum Entwurf einer „Nationalen  
Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS)“:

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kunststoffrohrverband e.V. (KRV) begrüßt die Zielsetzung einer umfassenden  
Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe, die sowohl Abfallvermeidung, zirkuläres Produktdesign sowie  
komplementäres Recycling und den Einsatz von Biomasse und CO2 beinhaltet.

Wir folgen der Zielstellung der NKWS, den Wert von Rohstoffen und Produkten möglichst lang zu  
erhalten, Materialien sparsam zu verwenden und solange wie möglich im Kreislauf zu führen. Dies  
soll letztlich zu einer Stärkung der Resilienz und Innovationskraft des Industriestandortes  
Deutschland führen. Eine Lebenszyklusperspektive ist dafür zentral – ausgehend von der  
Produktgestaltung über Produktion, Konsum und Logistik bis hin zu Recycling, Reparierbarkeit und  
Wiederverwendung. Alle Stationen der Wertschöpfung werden dabei auf Zirkularität ausgerichtet.

Dieses Leitbild steht auch aus unserer Sicht im Einklang mit dem Kreislaufwirtschaftsaktionsplan  
der Europäischen Union (EU) und unterstützt die Ziele der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie  
(DNS). Die Transformation zur Kreislaufwirtschaft kann nur in einem Schulterschluss von Wirtschaft  
und Gesellschaft gelingen. Gerne tragen wir als KRV mit unserem Handeln aktiv dazu bei.

Bereits vor der Veröffentlichung des Entwurfs zur „Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie“ haben  
wir als KRV ein Positionspapier veröffentlicht, das die Besonderheiten der Anwendungen der  
Kunststoffrohre darlegt und Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise beschreibt.

#### **Sachstand zur Kreislaufwirtschaft in der Kunststoffrohr-Industrie in Deutschland:**

Die Kunststoffrohr-Industrie arbeitet seit mehr als 30 Jahren kontinuierlich und erfolgreich an der  
Schaffung geschlossener Stoffkreisläufe und der Senkung des primären Rohstoffbedarfs.  
Das Anliegen einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) begrüßen wir ausdrücklich. Im  
Dialog mit allen beteiligten Stakeholdern wollen wir mit Nachdruck unsere Bereitschaft  
verdeutlichen, lösungsorientierte und pragmatische Maßnahmen zur Ausgestaltung der NKWS im  
Sinne einer echten und nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu finden.

Mit folgenden Ideen möchten wir uns in die Debatte einbringen:

- Ein wirksamer Ansatz insbes. für öffentliche Auftraggeber könnte darin bestehen, im Rahmen sog. „grüner Leitmärkte“ nachhaltige Produktlösungen gegenüber konventionellen Alternativen zu bevorzugen. Somit könnte über den öffentlichen Vergabeprozess die Verwendung von Sekundärrohstoffen sukzessive gesteigert werden.
- Um die Verfügbarkeit von Altrohren und daraus hergestellter Rezyklate zu steigern, sollte sichergestellt werden, dass nicht mehr genutzte, ausgebaute Rohrleitungen einer Wiederverwendung zugeführt werden. Ein Einsatz im mechanischen Recycling stellt die nachhaltigste Variante der Wiederverwendung dar, während Rezyklate aus Kunststoffverpackungen oftmals nicht in neuen Rohrsystemen verwendet werden können.
- Chemisches und mechanisches Recycling sollten als gleichwertige Verfahren gefördert werden, da Kunststoffabfälle nur über das chemische Recycling nutzbar gemacht werden können. Vollständig geschlossene Kunststoffkreisläufe werden erst durch chemisches Recycling ermöglicht, welches somit wichtige Grundstoffe für die Kunststoffrohr-Industrie liefern kann.

#### **Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie pragmatisch umsetzen – keine Einführung von Mindestrezyklatquoten**

Eine derzeit diskutierte verbindliche Mindestrezyklatquote als Teil der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie sehen wir als Kunststoffrohr-Industrie zusammen mit Partnern aus der Entsorgungs- und Recyclingbranche hingegen kritisch und halten eine solche Quote aus folgenden Gründen für kein geeignetes Instrument:

- Kunststoffrohre werden seit den 1950er Jahren eingesetzt. Die jährlich eingesetzte Menge an Kunststoffrohren ist kontinuierlich bis auf ca. 1 Mio. t angestiegen. Aufgrund der langen Nutzungsdauer (100 Jahre und länger) ist erst zeitversetzt mit entsprechenden Rückläufen an „Altrohren“ zu rechnen. Rezyklate aus heute verbauten, neuen Kunststoffrohren stehen aufgrund der langen Nutzungsdauer erst in 100 oder mehr Jahren wieder zur Verfügung.
- Schwankende Qualität sowie eine diskontinuierliche Marktverfügbarkeit der Rezyklate, insb. durch den nur noch begrenzten Zugriff auf PVC-Rezyklate aus Fensterprofilen (Stichwort „closed loop“), erschweren den verlässlichen Einsatz in der Produktion.
- Rezyklate können oftmals preislich nicht mit Neuware konkurrieren – der Standort Deutschland wäre durch eine verpflichtende Einsatzquote nicht mehr wettbewerbsfähig.
- Der Einsatz von Rezyklaten ist in bestimmten Anwendungen nicht zulässig: Hierzu zählen hochwertige, gesundheits- und sicherheitsrelevante Produkte im Bereich Trinkwasser oder Gas. Der Einsatz von Rohstoffen aus dem Prozess des mechanischen Recyclings ist in diesen Anwendungen daher oftmals unmöglich. Die Anerkennung des chemischen Recyclings wäre ein geeigneter Weg, um den Einsatz von Rezyklaten durch die Kunststoffrohr-Industrie in diesen Anwendungen zu ermöglichen.

Grundsätzlich ist sicherzustellen, dass bei allen im Markt verfügbaren Produkten (auch importierten) die gleichen Ansprüche an die Nachhaltigkeit gestellt werden, damit die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen gewährleistet ist. Bei allen für Rohre verwendeten Materialien sind die gleichen Maßstäbe in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft und den Einsatz von Rezyklaten anzuwenden.

Des Weiteren verweisen wir als KRV an dieser Stelle auf eine Studie, die nahelegt, dass Rohre im Gebäudebereich (u.a. aus Kunststoffen) kein Substitutionspotential haben (Seite 47). Ebenfalls wird in der gleichen Studie darauf verwiesen, dass ein nachhaltiges Angebot von biogenem Kunststoff nur begrenzt verfügbar sein wird. (Seite 51)

[A-EW 309 Kreislaufwirtschaft WEB.pdf \(agora-energiewende.de\)](#)

#### **Rückfragen/Anmerkungen/Vorschläge des KRV an das BMUV:**

Seite i

Neben der Betonung der Dekarbonisierung sollte des Weiteren vermehrt über Defossilisierung gesprochen werden.

Seite ii

„Circularity made in Germany“, KRV-Vorschlag: Das Thema Berichtswesen für Rezyklatverarbeitung könnte über die Produktionsgüterstatistik (Destatis) abgebildet werden (differenzierte Angabe der eingesetzten Mengen an Neuware und Rezyklat)

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=table&code=42131-0002&tbyypass=true&tlevelindex=1&tlevelid=1720437223580#abreadcrumb>

Seite iii

„... Nachhaltigkeitsanforderungen an Produkte sollten EU-weit im Dialog mit den Herstellern festgelegt werden ...“ und „... sowie Ziele der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen.“ Der KRV hat hierzu bereits einen Vorschlag zur Einführung eines brancheninternen Nachhaltigkeitszertifikates unterbreitet.

<https://www.krv.de/artikel/positionspapier-gruene-leitmaerkte-2024-0>

Seite iv

„Ziel 4: Abfall vermeiden“ (aktuell sind definierte Mengen/Volumina an Kunststoffen in Baumischabfällen zulässig). Der KRV empfiehlt ein Verbot von Kunststoffabfällen in Baumischabfällen etc. und eine Verpflichtung zur Getrenntsammlung.

Seite vi

„Digitaler Produktpass (DPP)“ Der KRV begrüßt dieses Ansinnen grundsätzlich. Wichtig ist dabei, im Blick zu haben, dass Kunststoffrohre teilweise >100 Jahre im Einsatz sind. Entsprechende Produktinformationen können in einem digitalen Kataster gespeichert werden.

„Reparaturmöglichkeiten“ Die Kunststoffrohr-Industrie ist mit ihrem Portfolio bereits seit Jahrzehnten darauf eingestellt, dass installierte Rohre repariert werden und bestehende Installationen ohne großen Aufwand erweitert werden können.

„Geringer Rohstoffeinsatz, Modularität, Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Recycling“. Die Kunststoffrohr-Industrie hat aufbauend auf diesen Kriterien bereits jahrzehntelange Erfahrungen gesammelt. Bsp.: Nebenprodukte aus der Produktion werden geschreddert wieder in neuen Rohren eingesetzt; neben den Rohren gibt es auch Bauteile und Fittinge, die die Modularität des Rohrleitungssystems darstellen. Es existieren Studien über die Lebensdauer von Kunststoffrohren, die zeigen, dass diese >100 Jahre eingesetzt werden können; im Einsatz von Kunststoffrohren kann es zu Beschädigungen kommen, die den Austausch des geschädigten Bereichs erfordern. Dies wird durch Rohrabschnitte, Bauteile und Fittinge erreicht. Seit 30 Jahren werden Kunststoffrohre gesammelt, nach Materialart separiert, gereinigt, aufbereitet und als Rezyklat für neue Kunststoffrohre wieder eingesetzt.

<https://www.teppfa.eu/media/industry-studies/meta-study-100-years-of-lifetime-of-plastic-pipes/>

Seite vii

„Die Europäische Union setzt dafür als Maßnahme verstärkt auf Rezyklateinsatzquoten, etwa im Bau-, Automobil- oder Verpackungsbereich.“ Der KRV lehnt eine für Kunststoffrohre vorgesehene Rezyklateinsatzquote ab, da für einige Anwendungen von Kunststoffrohren aus Sicherheitsaspekten der Rezyklateinsatz untersagt ist (bspw. Trinkwasseranwendungen, Druckenwendungen) und die Verfügbarkeit von ausreichenden Mengen an Altrohren und Zuschnittsresten als Basis zur Rezyklatherstellung im Markt nicht gegeben ist. (weitere Details finden Sie in den Anhängen) Hintergrund für die nicht ausreichende Verfügbarkeit ist die lange Nutzungs- und Lebensdauer von Kunststoffrohren (teilweise >100 Jahre). Darüber hinaus werden vielfach auch GfK-Rohre eingesetzt, die nicht aus thermoplastischen, sondern aus duroplastischen Werkstoffen gefertigt wurden. Ähnliche Produkte werden ebenfalls bei Windrädern für Rotorblätter eingesetzt, entsprechende Recyclingtechnologien befinden sich aktuell noch im Entwicklungsstadium.

<https://www.teppfa.eu/media/industry-studies/meta-study-100-years-of-lifetime-of-plastic-pipes/>

Seite viii

„... Hemmnissen für Rezyklateinsatz durch Normung.“ Nicht für alle Kunststoffrohre ist der Einsatz von Rezyklaten zulässig, vielfach sprechen sicherheits- und gesundheitsrelevante Aspekte eine Rolle (Trinkwasseranwendungen, Druckanwendungen). Die Kunststoffrohr-Industrie hat aktuell die folgenden Normen in der Revision, um Anpassungen bzgl. Rezyklateinsatz vorzunehmen.

Im Juni 2024 hat es eine Sitzung des CEN/TC 155 gegeben.

Folgende Zeiträume für die Veröffentlichungen wird es voraussichtlich geben:

- Die EN 13476 wird voraussichtlich in Q2 2025 veröffentlicht
- Die EN 12666 wird voraussichtlich in Q3 2025 veröffentlicht
- Die Revision der CEN/TS 1852-2 + CEN/TS 1401-2 wird voraussichtlich in Q2 2026 veröffentlicht
- Eine Initiative für einen Standard (Starkregen) wurde gestartet. Es besteht die Intention, dass der Standard den Einsatz von 100 % Rezyklat zulässt.

Weiterhin wird an den folgenden Standards für Drainage und Abwasser gearbeitet:

- EN XXXXX,2024, Plastics piping systems for non-pressure underground drains and sewers for transport, infiltration and exfiltration of surface water - Unplasticized poly(vinyl chloride) (PVCU), polypropylene (PP) and polyethylene (PE) –Specification for pipes, fittings and the system

Die Zeiträume zur Veröffentlichung stehen noch nicht final fest, hierbei handelt es sich um die folgenden Standards:

- EN 13476: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage. Structured-wall piping systems of unplasticized poly(vinyl chloride) (PVC-U), polypropylene (PP) and polyethylene (PE)
- EN 12666: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Polyethylene (PE)
- EN 1852: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Polypropylene (PP)
- EN 1401: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Unplasticized poly(vinyl chloride) (PVC-U).

Anbei finden Sie ebenfalls eine Übersicht der aktuellen Normen und Regelwerke, die in Deutschland genutzt werden.

[\(weitere Details finden Sie in den Anhängen\)](#)

Seite ix

„Recyclingpotentiale gewerblicher Abfälle besser nutzen:“ Der KRV hat eine Studie in Auftrag gegeben, um weitere Potentiale zu identifizieren und ggfs. zu heben. Eine Änderung der GewAbfV könnte dazu beitragen, dass weniger Kunststoffe über den Baumischabfall etc. entsorgt werden und ein verbessertes Separieren stattfindet.

[\(weitere Details finden Sie in den Anhängen\)](#)

Seite x

„Öffentliche Beschaffung“. Der KRV begrüßt es grundsätzlich, das Vergaberecht hinsichtlich „Berücksichtigung der Nachhaltigkeit“ zu verändern. Der KRV hat bereits eine Stellungnahme zur weiteren Vorgehensweise in der Kunststoffrohr-Industrie bzgl. Einführung eines Nachhaltigkeitszertifikates publiziert.

<https://www.krv.de/artikel/positionspapier-gruene-leitmaerkte-2024-0>

„Vergabe von Bauprojekten durch den Bund:“ Als KRV stellen wir uns die Frage, warum hier nur die Rede von Bauprojekten des Bundes ist und nicht im Vorfeld eine Klärung auch mit den Ländern und Kommunen stattgefunden hat. KRV-Vorschlag: Um das Thema „Nachhaltigkeit“ in der öffentlichen Beschaffung zu etablieren, ist ein Konsens zwischen Bund, Ländern und Kommunen zu erzielen.

Seite xiii

„Ökodesign-Produktstandards“: In der Kunststoffrohr-Industrie werden mengenmäßig die meisten Produkte (Rohre, Bauteile, Fittings) nur aus einem Werkstoff gefertigt.

„EU-Deponierichtlinie“ Der KRV vertritt die Auffassung, dass ein europaweites Deponierungsverbot eingeführt werden sollte (vergleichbar u. a. zu Deutschland).

„Darüber hinaus wird die Bundesregierung unter Beteiligung der Wirtschaft eine mittel- bis langfristige Weiterentwicklung von Rezyklateinsatzquoten für zentrale Stoffgruppen ...“ Als KRV lehnen wir aus oben beschriebenen Gründen (insbes. mangelnde Verfügbarkeit) eine Rezyklateinsatzquote für Kunststoffrohre ab.

[\(weitere Details finden Sie in den Anhängen\)](#)

Seite xv

„Aufbau eines Monitoring- und Evaluierungssystems, ...“ Die Kunststoffrohr-Industrie erfasst bereits die jährlich verarbeiteten Rezyklatmengen. KRV-Vorschlag: Da die jährlich produzierten Mengen an Produkten (u. a. Kunststoffrohre) bereits über die Produktionsgüterstatistik (Destatis) erfasst werden, könnten ergänzende Eintragungen (Anteil Rezyklatverarbeitung) zu einem sehr einfachen Monitoring der Kunststoff-Industrie führen.

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=table&code=42131-0002&bypass=true&levelindex=1&levelid=1720437223580#abreadcrumb>

Seite 10

„CCS & CCU“ Als KRV unterstützen wir ausdrücklich alle Überlegungen und Planungen zur Realisierung von CCS & CCU.

Seite 21

„Darüber hinaus können die Aufklärung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie die Ausbildung des entsprechenden Fachpersonals unterstützt und weiterentwickelt werden.“ KRV-Vorschlag: Besonders die Mitarbeiter/innen im öffentlichen Beschaffungswesen müssen hinsichtlich „Nachhaltigkeit“ besser geschult werden.

„Orientierung für Hersteller durch die Definition freiwilliger ökologischer Produktstandards“. KRV-Vorschlag: Da die Vergaberichtlinien hinsichtlich Integration von „Nachhaltigkeitskriterien“ überarbeitet werden, sollte auch bei den Produktlabeln /-zertifikaten das Thema „Nachhaltigkeit“ umfassend berücksichtigt werden - anstatt nur auszugsweise das Thema „Ökologie“ (wie durch den „Blauen Engel“). Hierzu hat der KRV bereits einen Vorschlag zur Einführung eines „Nachhaltigkeitszertifikates“ unterbreitet.

<https://www.krv.de/artikel/positionspapier-gruene-leitmaerkte-2024-0>

Seite 22

„Freiwillige Produktstandards durch Umweltzeichen“. KRV-Vorschlag: Da die Vergaberichtlinien hinsichtlich Integration von „Nachhaltigkeitskriterien“ überarbeitet werden, sollte auch bei den Produktlabeln /-zertifikaten das Thema „Nachhaltigkeit“ umfassend berücksichtigt werden - anstatt nur auszugsweise das Thema „Ökologie“ (wie durch den „Blauen Engel“). Hierzu hat der KRV bereits einen Vorschlag zur Einführung eines „Nachhaltigkeitszertifikates“ unterbreitet.

<https://www.krv.de/artikel/positionspapier-gruene-leitmaerkte-2024-0>

Seite 24

„Blauen Engel hinsichtlich der Ressourcenschonung weiterentwickeln“. KRV-Vorschlag: Da die Vergaberichtlinien hinsichtlich Integration von „Nachhaltigkeitskriterien“ überarbeitet werden, sollte auch bei den Produktlabeln /-zertifikaten das Thema „Nachhaltigkeit“ umfassend berücksichtigt werden – anstatt nur auszugsweise das Thema „Ökologie“ (wie durch den „Blauen Engel“). Hierzu hat der KRV bereits einen Vorschlag zur Einführung eines „Nachhaltigkeitszertifikates“ unterbreitet.

<https://www.krv.de/artikel/positionspapier-gruene-leitmaerkte-2024-0>

Seite 25

„Förderung von Reparaturen“. KRV-Anmerkung: Die Kunststoffrohr-Industrie hat aufbauend auf diesen Kriterien bereits jahrzehntelange Erfahrungen gesammelt. Bsp.: Nebenprodukte aus der Produktion werden geschreddert wieder in neuen Rohren eingesetzt; neben den Rohren gibt es auch Bauteile und Fittinge, die die Modularität des Rohrleitungssystems darstellen; es existieren Studien über die Lebensdauer von Kunststoffrohren, die zeigen, dass diese >100 Jahre eingesetzt werden können; im Einsatz von Kunststoffrohren kann es zu Beschädigungen kommen, die den Austausch des geschädigten Bereichs erfordern. Dies wird durch Rohrabschnitte, Bauteile und Fittinge erreicht. Seit 30 Jahren werden Kunststoffrohre gesammelt, nach Materialart separiert, gereinigt, aufbereitet und als Rezyklat für neue Kunststoffrohre wieder eingesetzt.

<https://www.teppfa.eu/media/industry-studies/meta-study-100-years-of-lifetime-of-plastic-pipes/>

Seite 26

„Normung“. KRV-Anmerkung: Nicht für alle Kunststoffrohre ist der Einsatz von Rezyklaten zulässig. Vielfach sprechen sicherheits- und gesundheitsrelevante Aspekte eine Rolle (Trinkwasseranwendungen, Druckanwendungen). Die Kunststoffrohr-Industrie hat aktuell die folgenden Normen in der Revision, um Anpassungen bzgl. Rezyklateinsatz vorzunehmen.

Im Juni 2024 hat es eine Sitzung des CEN/TC 155 gegeben.

Folgende Zeiträume für die Veröffentlichungen wird es voraussichtlich geben:

- Die EN 13476 wird voraussichtlich in Q2 2025 veröffentlicht
- Die EN 12666 wird voraussichtlich in Q3 2025 veröffentlicht
- Die Revision der CEN/TS 1852-2 + CEN/TS 1401-2 wird voraussichtlich in Q2 2026 veröffentlicht
- Eine Initiative für einen Standard (Starkregen) wurde gestartet. Es besteht die Intention, dass der Standard den Einsatz von 100 % Rezyklat zulässt.



Weiterhin wird an den folgenden Standards für Drainage und Abwasser gearbeitet:

- EN XXXXX,2024, Plastics piping systems for non-pressure underground drains and sewers for transport, infiltration and exfiltration of surface water - Unplasticized poly(vinyl chloride) (PVCU), polypropylene (PP) and polyethylene (PE) –Specification for pipes, fittings and the system

Die Zeiträume zur Veröffentlichung stehen noch nicht final fest, hierbei handelt es sich um die folgenden Standards:

- EN 13476: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage. Structured-wall piping systems of unplasticized poly(vinyl chloride) (PVC-U), polypropylene (PP) and polyethylene (PE)
- EN 12666: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Polyethylene (PE)
- EN 1852: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Polypropylene (PP)
- EN 1401: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Unplasticized poly(vinyl chloride) (PVC-U).

Anbei finden Sie ebenfalls eine Übersicht der aktuellen Normen und Regelwerke, die in Deutschland genutzt werden.

[\(weitere Details finden Sie in den Anhängen\)](#)

Seite 27

„Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewertungen“. KRV-Vorschlag: Hierzu hat der KRV bereits einen Vorschlag zur Einführung eines „Nachhaltigkeitszertifikates“ unterbreitet.

<https://www.krv.de/artikel/positionspapier-gruene-leitmaerkte-2024-0>

„Digitaler Produktpass“ Der KRV begrüßt dieses Ansinnen grundsätzlich, wichtig ist dabei, im Blick zu haben, dass Kunststoffrohre teilweise >100 Jahre im Einsatz sind. Entsprechende Produktinformationen können in einem digitalen Kataster gespeichert werden.

Seite 28

„Nachhaltigkeitsbewertungen von Produkten und Prozessen“. KRV-Vorschlag: Hierzu hat der KRV bereits einen Vorschlag zur Einführung eines „Nachhaltigkeitszertifikates“ unterbreitet.

<https://www.krv.de/artikel/positionspapier-gruene-leitmaerkte-2024-0>

Seite 29

„Normencheck, etc.“ Nicht für alle Kunststoffrohre ist der Einsatz von Rezyklaten zulässig. Vielfach sprechen sicherheits- und gesundheitsrelevante Aspekte eine Rolle (Trinkwasseranwendungen, Druckerwendungen). Die Kunststoffrohr-Industrie hat aktuell die folgenden Normen in der Revision, um Anpassungen bzgl. Rezyklateinsatz vorzunehmen.

Im Juni 2024 hat es eine Sitzung des CEN/TC 155 gegeben.

Folgende Zeiträume für die Veröffentlichungen wird es voraussichtlich geben:

- Die EN 13476 wird voraussichtlich in Q2 2025 veröffentlicht
- Die EN 12666 wird voraussichtlich in Q3 2025 veröffentlicht
- Die Revision der CEN/TS 1852-2 + CEN/TS 1401-2 wird voraussichtlich in Q2 2026 veröffentlicht
- Eine Initiative für einen Standard (Starkregen) wurde gestartet. Es besteht die Intention, dass der Standard den Einsatz von 100 % Rezyklat zulässt.

Weiterhin wird an den folgenden Standards für Drainage und Abwasser gearbeitet:

- EN XXXXX,2024, Plastics piping systems for non-pressure underground drains and sewers for transport, infiltration and exfiltration of surface water - Unplasticized poly(vinyl chloride) (PVCU), polypropylene (PP) and polyethylene (PE) –Specification for pipes, fittings and the system

Die Zeiträume zur Veröffentlichung stehen noch nicht final fest, hierbei handelt es sich um die folgenden Standards:

- EN 13476: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage. Structured-wall piping systems of unplasticized poly(vinyl chloride) (PVC-U), polypropylene (PP) and polyethylene (PE)
- EN 12666: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Polyethylene (PE)
- EN 1852: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Polypropylene (PP)
- EN 1401: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Unplasticized poly(vinyl chloride) (PVC-U).

Anbei finden Sie ebenfalls eine Übersicht der aktuellen Normen und Regelwerke, die in Deutschland genutzt werden.

[\(weitere Details finden Sie in den Anhängen\)](#)

Seite 33

„Anreizsystem für eine verbesserte Kreislaufführung“. Der KRV lehnt eine Rezyklateinsatzquote für Kunststoffrohre ab, da für einige Anwendungen von Kunststoffrohren aus Sicherheitsaspekten der Rezyklateinsatz untersagt ist (bspw. Trinkwasseranwendungen, Druckanwendungen) und die Verfügbarkeit von ausreichenden Mengen an Altrohren und Zuschnittsresten als Basis zur Rezyklatherstellung im Markt nicht gegeben ist. Hintergrund für die nicht ausreichende Verfügbarkeit ist die lange Nutzungs- und Lebensdauer von Kunststoffrohren (teilweise >100 Jahre). Darüber hinaus werden vielfach auch GfK-Rohre eingesetzt, die nicht aus thermoplastischen, sondern aus duroplastischen Werkstoffen gefertigt wurden. Ähnliche Produkte werden ebenfalls bei Windrädern für Rotorblätter eingesetzt, entsprechende Recyclingtechnologien befinden sich aktuell noch im Entwicklungsstadium.

[\(weitere Details finden Sie in den Anhängen\)](#)

Seite 37

„zunehmenden Substitution fossiler Rohstoffe und Energieträger durch Biomasse, vielfältige Nutzungskonkurrenzen“. KRV-Anmerkung: Ein nachhaltiges Angebot von biogenem Kunststoff wird nur begrenzt verfügbar sein. (siehe Seite 51 der Studie im nachfolgenden Link)

[A-EW 309 Kreislaufwirtschaft WEB.pdf \(agora-energiewende.de\)](#)

Seite 38

„... Substitution fossil-basierter durch biobasierte Produkte ...“ KRV-Anmerkung: Ein nachhaltiges Angebot von biogenem Kunststoff wird nur begrenzt verfügbar sein. (siehe Seite 51 der Studie im nachfolgenden Link)

[A-EW 309 Kreislaufwirtschaft WEB.pdf \(agora-energiewende.de\)](#)

Seite 47

„Kompetenzprofile in Lehrplänen und Studienordnungen stärken und neue Berufsbilder fördern“. KRV-Vorschlag: Wir halten es für sehr wichtig, dass im Zuge einer Höherbewertung des Themas Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung die dafür zuständigen Mitarbeiter auch über die notwendigen Fachkompetenzen verfügen und eine Verpflichtung zur Weiterbildung in diesem Bereich besteht. Ebenfalls als sehr wichtig erachten wir es, dass neben den Mitarbeitern des Bundes auch die Mitarbeiter auf Landes- und auf kommunaler Ebene diese Kompetenzen haben.

„Projektagentur Berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung (PA-BBNE)“ Frage KRV: Betreffend der Kunststoffindustrie scheinen die Details für die entsprechenden Ausbildungsstrukturen (z.B. Kunststoff- und Kautschuktechnologien) noch nicht angepasst worden zu sein. Da die Kunststoffindustrie ein wesentlicher Sektor der Kreislaufwirtschaftsstrategie ist, erbitten wir

Auskunft, wie hier das weitere Vorgehen aussehen wird und wann die Berufsgruppen aus der Kunststoffindustrie berücksichtigt werden.

[Berufsbilder | PA-BBNE](#)

Seite 48

„Netzwerk „Bildung für Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz“ (BilRes)“. Frage KRV: Wie sieht die Kooperation zwischen dem Netzwerk und den IHKs bezüglich der Berufsausbildungen in der Kunststoffindustrie aus?

[Bildungsbereiche - Bilress](#)

Seite 50

„... Konsequente Getrenntsammlung von Abfällen – sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich.“ Anmerkung KRV: Wir unterstützen dieses Ansinnen mit Nachdruck. Zur Erklärung: Unsere Kunststoffrohr-Industrie recycelt bereits seit mehr als 30 Jahren Altrohre und Rohrabschnitte und würde die Einsatzmengen (in zulässigen End-Anwendungen) weiter steigern wollen. Die Verfügbarkeiten von qualitativen Rezyklaten für Kunststoffrohr-Anwendungen sind nur begrenzt. [\(weitere Details finden Sie in den Anhängen\)](#)

Seite 51

„... die behördliche Kontrolle der getrennten Sammlung von gewerblichen Siedlungsabfällen und Bau- und Abbruchabfällen gestärkt und das Erreichen der angestrebten Recyclingquote bei der Vorbehandlung abgesichert werden. Ziel ist es, dass die Recyclingpotentiale gewerblicher Abfälle besser genutzt werden.“ Anmerkung KRV: Grundsätzlich unterstützen wir dieses Ansinnen mit Nachdruck. Zur Erklärung: Unsere Kunststoffrohr-Industrie recycelt bereits seit mehr als 30 Jahren Altrohre und Rohrabschnitte und würde die Einsatzmengen (in zulässigen End-Anwendungen) weiter steigern wollen. Die Verfügbarkeiten von qualitativen Rezyklaten für Kunststoffrohr-Anwendungen sind nur begrenzt. Eine Einsatzquote für Rezyklate in Kunststoffrohren lehnen wir hingegen ab.

[\(weitere Details finden Sie in den Anhängen\)](#)

Seite 60

„Erarbeitung umfassender Qualitätsstandards, u. a. basierend auf den festgestellten Normungsbedarfen der Normungsroadmap Circular Economy, für alle Sekundärrohstoffe sowie übergreifende Inputspezifikationen für alle mengenrelevanten Recyclingrouten bis 2030. Der Übertrag auf europäische Ebene erfolgt parallel.“ Anmerkung KRV: Nicht für alle Kunststoffrohre ist der Einsatz von Rezyklaten zulässig, vielfach sprechen sicherheits- und gesundheitsrelevante Aspekte eine Rolle (Trinkwasseranwendungen, Druckanwendungen). Die Kunststoffrohr-Industrie

hat aktuell die folgenden Normen in der Revision, um Anpassungen bzgl. Rezyklateinsatz vorzunehmen.

Im Juni 2024 hat es eine Sitzung des CEN/TC 155 gegeben.

Folgende Zeiträume für die Veröffentlichungen wird es voraussichtlich geben:

- Die EN 13476 wird voraussichtlich in Q2 2025 veröffentlicht
- Die EN 12666 wird voraussichtlich in Q3 2025 veröffentlicht
- Die Revision der CEN/TS 1852-2 + CEN/TS 1401-2 wird voraussichtlich in Q2 2026 veröffentlicht
- Eine Initiative für einen Standard (Starkregen) wurde gestartet. Es besteht die Intention, dass der Standard den Einsatz von 100 % Rezyklat zulässt.

Weiterhin wird an den folgenden Standards für Drainage und Abwasser gearbeitet:

- EN XXXXX,2024, Plastics piping systems for non-pressure underground drains and sewers for transport, infiltration and exfiltration of surface water - Unplasticized poly(vinyl chloride) (PVCU), polypropylene (PP) and polyethylene (PE) –Specification for pipes, fittings and the system

Die Zeiträume zur Veröffentlichung stehen noch nicht final fest, hierbei handelt es sich um die folgenden Standards:

- EN 13476: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage. Structured-wall piping systems of unplasticized poly(vinyl chloride) (PVC-U), polypropylene (PP) and polyethylene (PE)
- EN 12666: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Polyethylene (PE)
- EN 1852: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Polypropylene (PP)
- EN 1401: Plastics piping systems for non-pressure underground drainage and sewerage - Unplasticized poly(vinyl chloride) (PVC-U).

Anbei finden Sie ebenfalls eine Übersicht der aktuellen Normen und Regelwerke, die in Deutschland genutzt werden.

[\(weitere Details finden Sie in den Anhängen\)](#)

„Weitere EU-Rezyklateinsatzquoten für Kunststoffprodukte ...“ Anmerkung KRV: Unsere Kunststoffrohr-Industrie recycelt bereits seit mehr als 30 Jahren Altrohre und Rohrabschnitte und würde die Einsatzmengen (in zulässigen Anwendungen) weiter steigern wollen. Die Verfügbarkeiten von qualitativen Rezyklaten für Kunststoffrohr-Anwendungen sind durch marktbedingte Engpässe begrenzt. Eine Einsatzquote für Rezyklate in Kunststoffrohren lehnen wir hingegen ab.

(weitere Details finden Sie in den Anhängen)

Seite 99

„Die Bundesregierung wird produktbezogene Mindestrezyklatanteile aus Post Consumer Rezyklat (PCR) ...“ Anmerkung KRV: Unsere Kunststoffrohr-Industrie recycelt bereits seit mehr als 30 Jahren Altröhre und Rohrabchnitte und würde die Einsatzmengen (in zulässigen Anwendungen) weiter steigern wollen. Die Verfügbarkeiten von qualitativen Rezyklaten für Kunststoffrohr-Anwendungen sind nur begrenzt. Eine Einsatzquote für Rezyklate in Kunststoffrohren lehnen wir hingegen ab. (weitere Details finden Sie in den Anhängen)

Seite 102

„Öffentliche Beschaffung“ KRV-Anmerkung: Wir teilen das Ansinnen des BMUV zur Einführung von Nachhaltigkeitskriterien für die öffentliche Beschaffung. Dies sollte aus unserer Sicht einheitlich und gleichzeitig für Bund, Länder und Kommunen angepasst bzw. eingeführt werden.

Gerne stehen wir für Fragen und/oder Anmerkungen zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Hartmann  
Geschäftsführer Kunststoffrohrverband e.V.